

Schwere Geburt

MITTERSILL. Noch vor einer Woche schien das Aus für die Geburtsstation des Mittersiller Krankenhauses mit Mitte März besiegelt. Doch nun gibt es wieder Hoffnung auf Weiterbestand. Im Oberpinzgau formierte sich massiver Widerstand gegen die sofortige Schließung. Auch die ressortzuständige Landeshauptfrau Gabi Burgstaller erläuterte, dass das Land zu dem Übernahmevertrag, der eine Erhaltung der Geburtsstation bis 2010 vorsieht, stehe. Es gebe zwei Möglichkeiten: Entweder die Schließung von 2010 auf 2008 vorziehen, aber dazu müsse die Region dahinter stehen. Wenn das die Region nicht wolle, dann werde die fehlende Arztstelle ausgeschrieben. Dem Arzt könne angeboten werden, nach 2010 in den Landeskliniken Salzburg weiterzuarbeiten, so Burgstaller zu den „Salzburger Nachrichten“.

Morgen, Freitag, findet eine Sitzung des Oberpinzgauers Regionalverbandes statt. In dieser kündigte LAbg. Michael Obermoser (ÖVP) an, für eine Absicherung der Station einzutre-

ten: „Wie auch immer die organisatorischen Details aussehen, es muss sichergestellt werden, dass auch künftig in Mittersill Geburten möglich sind“, so Obermoser, der sich einen klaren Beschluss zur Sicherstellung der medizinischen Grundversorgung im Pinzgau erwartet.

Zur Vorgeschichte: Bei einer Pressekonferenz, die am Mittwoch vergangener Woche stattfand, wurde erläutert, dass an der Geburtsstation des KH Mittersills mit dem Abgang eines Oberarztes das Personal knapp geworden sei. Prim. Christian Wagner könne nicht als alleiniger Facharzt den Betrieb der Station aufrechterhalten. Zudem sei mit der Gesundheitsreform ab dem Jahr 2010 eine zwingende rund um die Uhr Anwesenheit eines Geburtshelfers und Anästhesisten im Haus vorgeschrieben. Der einzig gangbare Weg sei schon jetzt die Station in das KH Zell am See einzubringen. Die Geburtsstation Mittersill schließe mit 17. März. Die letzte Geburt in Mittersill werde somit am 10. März 2008 stattfinden.